

## B KULTURWISSENSCHAFTEN

### EINFÜHRUNG

#### Wissenschaftliches Manuskript

### RATGEBER

- 10-4** *Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt* : Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften / Umberto Eco. Ins Deutsche übers. von Walter Schick. - 13., unveränderte Aufl. der dt. Ausg. - Wien : Facultas.wuv, 2010. - XVII, 270 S. ; 19 cm. - (UTB ; 1512 : Schlüsselkompetenzen). - Einheitssacht.: Come si fa una tesi di laurea <dt.>. - Früher im Verlag Müller, Heidelberg. - ISBN 978-3-8252-1512-5 (UTB) : EUR 15.90  
[#1332]

An Ratgeberliteratur für das Studium herrscht kein Mangel. Wenn aber ein weltbekannter Schriftsteller und Denker wie Umberto Eco<sup>1</sup> einen solchen verfaßt, erwartet man zu Recht ein besonderes Buch. Und so ist denn auch diese nützliche und zugleich unterhaltende Darstellung allen sehr zu empfehlen, die an irgendeiner Abschlußarbeit sitzen. Zwar orientiert sich das Buch an dem in Italien als *tesa di laurea* bekannten Texttyp, doch läßt sich das Gesagte auf Doktorarbeiten, Staatsexamensarbeit und neuerdings auch Bachelor- und Masterarbeiten anwenden.

Natürlich ist manches an dem Buch Ecos auf die italienischen Verhältnisse zugeschnitten und nicht in jeder Hinsicht auf Deutschland übertragbar; allein die Tatsache jedoch, daß mit der vorliegenden Ausgabe bereits die 13. Auflage zur Verfügung steht,<sup>2</sup> spricht dafür, daß es einen echten Bedarf für das Buch gibt.<sup>3</sup> Eco richtet sich an diejenigen, die eine Abschlußarbeit wirklich

---

<sup>1</sup> Siehe **Umberto Eco** : die Biographie / Michael Nerlich. - Tübingen : Francke, 2010. - XVII, 349, [16] S. : Ill., graph. Darst. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7720-8353-2 : EUR 29.90 [#1069]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321533143rez-1.pdf> - **Umberto Eco** / dargestellt von Michael Nerlich. - Orig.-Ausg. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, 2010. - 158 S. : Ill. ; 19 cm. - (Rororo ; 50562 : Rowohlts Monographien). - ISBN 978-3-499-50562-1 : EUR 8.80 [#1321]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz326788662rez.htm>

<sup>2</sup> Von der 1. Aufl. 1988 bis zur 12. Aufl. 2007 erschien der Band im Verlag C. F. Müller, Heidelberg.

<sup>3</sup> Es ist auch klar, daß durch die verstärkte Bedeutung digitaler Arbeitsmittel und -techniken ergänzend andere Werke hinzugezogen werden sollten, um sich hierzu gründlich zu informieren. Siehe z.B. **Digitale Arbeitstechniken für Geistes- und Kulturwissenschaften** / Martin Gasteiner ; Peter Haber. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2010. - 269 S. : Ill. ; 22 cm. - (UTB ; 3157 : Schlüsselkompetenzen). - Umschlagt.: Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften. - ISBN 978-3-

abschließen wollen oder müssen, an diejenigen, die „einige Stunden am Tag ihren Studien widmen können und die eine Abschlußarbeit machen wollen, die ihnen eine gewisse geistige Befriedigung gibt und die ihnen auch nach dem Universitätsabschluß Nutzen bringt.“ Eine zusätzliche Bestimmung wird von Eco noch angeführt, daß es nämlich um jene geht, die im Rahmen einer solchen Abschlußarbeit „*ernsthafte* Arbeit leisten wollen“ (S. 11).

Eco scheut zum Zwecke der Erreichung dieses Zieles auch nicht davor zurück scheinbar banale Dinge anzuführen - zu Recht, denn wenn eben diese scheinbar banalen Dinge immer beachtet würden, gäbe es schon eine Reihe Probleme weniger bei der Abfassung solcher Arbeiten.

Ein höchst lesenswertes Herzstück des Buches ist Ecos „Experiment“, in der Bibliothek seiner Geburtsstadt Alessandria, also einer Provinzstadt, nach Literatur für das Thema einer Examensarbeit zu suchen, um zu überprüfen, was sich mit einem vertretbaren Aufwand für Grundlagen zur weiteren Erforschung finden lassen. Dabei bekommt man anschaulich vorgeführt, wie wissenschaftliche Arbeit oft tatsächlich abläuft und warum es gut ist, so vorzugehen. Fast nebenbei erhält man zahlreiche hilfreiche Hinweise, die jeder beherzigen sollte, der eine entsprechende Arbeit schreiben muß. Insbesondere Ecos Ratschläge zum Arbeitsplan sind Gold wert. Immer auch ist Eco realistisch genug, von utopischen oder idealtypischen Vorstellungen Abstand zu nehmen, wie man sich in ein Thema einarbeitet: „Ideal wäre für die Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit, alle Bücher, die man braucht, neue wie alte, zu Hause zu haben (und eine schöne Privatbibliothek zu haben und ein praktisches und geräumiges Arbeitszimmer, in dem man auf vielen Tischen die Bücher, mit denen man arbeitet, auf viele Stöße verteilt ausbreiten könnte). Aber solche idealen Bedingungen sind nur selten, auch bei Wissenschaftlern von Beruf“ (S. 151). Wie wahr!

Angesichts der Diskussionen um die Zukunft des Buches, um die es auch in Ecos neuestem Buch geht,<sup>4</sup> ist Ecos Plädoyer für die Anschaffung von Büchern als unerläßlicher Investition für Studierende besonders wichtig, und er argumentiert auch entschieden für das Anstreichen und Annotieren in Büchern, sofern diese einem selbst gehören und keinen antiquarischen Wert haben: „Glaubt denen nicht, die behaupten, man müsse die Bücher respektieren. Bücher respektiert man dadurch, daß man sie benutzt, nicht dadurch, daß man sie nicht anrührt“ (S. 162 - 163). Beispielhaft werden in Übersetzung Lesekarteikarten angeführt, die Eco sich für die Arbeit an seiner *tesa di laurea* über **Das Problem der Ästhetik bei Thomas von Aquin** (leider bis heute nicht ins Deutsche übersetzt) zu Croce, Biondolillo, Glunz und anderen Autoren der Sekundärliteratur angelegt hatte.

---

205-77993-2 (Böhlau) – ISBN 978-3-8252-3157-6 (UTB) : EUR 19.90 [#1216]. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz282454675rez-1.pdf>

<sup>4</sup> **Die große Zukunft des Buches** : Gespräche mit Jean-Philippe de Tonnac / Umberto Eco ; Jean-Claude Carrière. Aus dem Franz. von Barbara Kleiner. - München : Hanser, 2010. - 284 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: N'espérez pas vous débarasser des livres <dt.>. - ISBN 978-3-446-23577-9 : EUR 19.90 [#1331]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz328058033rez.htm>

Andere sehr wertvolle Hinweise, anschaulich am Beispiel erläutert, betreffen die Art und Weise des Schreibens – an wen man sich wendet, wie man sich ausdrückt, wie man mit Zitaten verfährt, was es mit Fußnoten auf sich hat etc. Auch hier immer wieder klare Worte: „*Definiert jeden Begriff, wenn ihr ihn zum ersten Mal verwendet.* Könnt ihr ihn nicht definieren, laßt es ganz bleiben. Ihr habt das falsche Thema (oder den falschen Beruf)“ (S. 194). Schließlich sei auf die *Hinweise, Fallen, Gebräuche* hingewiesen, die genau studiert werden sollten.

Ein paar kleinere Fehler: S. 26 ist vom antiken Autor und S. 131 von antiken Ausgaben die Rede. Gemeint sind aber offenbar ältere Autoren und alte Ausgaben, jedenfalls nicht unbedingt solche aus der Antike. S. 125 kann der Name des englischen Philosophen Francis Bacon ruhig so wiedergegeben werden und nicht in der italienischen Version als Bacone (zu Namen siehe auch S. 227). S. 71 heißt es einmal „Transzendentalität“ statt „Transzendentalität“.

Ecos lehrreiche und zugleich unterhaltsame Einführung in das Schreiben wissenschaftlicher Abschlußarbeiten ist nicht zuletzt deshalb ein Buch, das weiterhin Verbreitung verdient, weil es dazu anregt, sich über die eigene Vorgehensweise und Zielsetzung beim Schreiben solcher Arbeiten klar zu werden, so daß das bestmögliche Ergebnis dabei herauskommen kann.

Doktoranden zumindest in den Geistes- und Kulturwissenschaften, aber auch Dozenten aller Art sollten sich zu irgendeinem Zeitpunkt mit dem Buch befaßt haben. Schließlich sollte man nicht vergessen, was Eco abschließend bemerkt: „Eine wissenschaftliche Arbeit schreiben bedeutet Spaß haben, und es ist mit der Arbeit wie mit dem Schlachten eines Schweines, wie die Italiener sagen: Man wirft nichts weg“ (S. 265). Auf diese Weise macht man beim Schreiben einer Abschlußarbeit die Erfahrung, „eine ernsthafte und anspruchsvolle wissenschaftliche Arbeit gemacht“ zu haben – „und diese Erfahrung ist nicht gering zu schätzen.“

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>